

Frei von der Lippe ...

## Ein kleiner Schritt in Richtung Freiheit



Dem Freitag blicke ich mit großer Freude entgegen. Obwohl ich am Brückentag arbeiten muss. Denn nach über zehn Wochen, also zweieinhalb Monaten, kehre ich zum ersten Mal aus dem Homeoffice zurück in die Redaktion. Gut, aufgrund der Hygieneauflagen werden nicht so viele Kollegen vor Ort sein, wie gewohnt. Rotationsprinzip. Auch Video-Konferenzen bleiben. Die gehören aber eh zum Job. Aber immerhin komme ich mal wieder raus aus dem Haus. Also so richtig, nicht nur zum Einkaufen oder Füße vertreten. Ich hoffe nur, dass ich den Weg vom Bahnhof in die Redaktion noch finde. Sind immerhin etwa 500 Meter, schätzt

Ihr Matthias Stachelhaus

## Polizeieinsatz in Brambauer: Park-Ärger endet in Handgemenge

Lünen. Ein Streit um das Parkverhalten eines Mitbürgers endete in Brambauer in einem Handgemenge zwischen sechs Personen. Die Polizei kam schnell - auch, weil von einem Messer die Rede war.

Die Polizei musste am Dienstagnachmittag (19.5.) eine körperliche Auseinandersetzung zwischen wohl rund sechs Personen an der Waltröper Straße in der Nähe der Hufnagel-Kreuzung auflösen. Die Beamten kamen gleich in mehreren Streifenwagen, weil ein Anrufer auch ein Messer erwähnte. Ein Messer war nach jetzigem Stand der Dinge aber wohl nie im Spiel.

Was war passiert? Laut Polizei gebe es an der Waltröper Straße einen länger schwebenden Streit, bei dem es um das Parkverhalten eines Men-

schen dort geht. Dieser Streit eskalierte am Dienstag, nachdem sich eine Person vor das Auto der anderen gestellt haben soll und der Autofahrer schließlich dennoch losgefahren und die Person „leicht touchiert“ haben soll, wie eine Sprecherin erklärt.

Der Touchierte rief daraufhin erregt Freunde herbei, sodass in der Auseinandersetzung schließlich auf der einen Seite zwei und auf der anderen vier Menschen beteiligt gewesen sein sollen. Schwere verletzt wurde dabei nach Polizeiangaben niemand, die Polizei hat die Ermittlungen aufgenommen.

Einer der Beteiligten hatte offenbar gegen 17.50 Uhr am Nachmittag die Beamten alarmiert, von einem Messer war vor Ort allerdings nicht mehr die Rede. *frö*



Corona-Abstriche nehmen und dabei hinter Glas geschützt sein: Erkan Doganay, Firmengründer und Geschäftsführer von Ares, zeigt die neu entwickelte Abstrich-Kabine. Sie ist in den USA und in Spanien gefragt, in Deutschland nicht. FOTOS QUIRING-LATEGAHN

# Geschenk verschmäht: Abstrichkabinen aus Lünen gehen jetzt in die USA

LÜNEN. Der Lünen Spiegelhersteller Ares hat eine Kabine für Covid-Tests entwickelt. Er wollte sie verschenken und scheiterte hier an der Bürokratie. In Spanien und den USA nimmt man sie gerne.

Von Magdalene Quiring-Lategahn

Die alarmierenden Meldungen über fehlende Schutzanzüge für Ärzte in der Corona-Krise haben bei Michael Scheja den Erfindergeist geweckt. Der Entwicklungsleiter der Spiegelfirma Ares mit Sitz in Lünen-Brambauer hat sofort überlegt: „Was können wir da machen?“

Das Unternehmen baut individuelle Spiegel, sogar mit integriertem Fernseher. Hier sind neue Ideen an der Tagesordnung. „Wir haben alle modernen Anlagen da“, sagt Geschäftsführer Erkan Doganay.

### Zubehör aus dem Laborbedarf

Scheja sah im Fernsehen Ärzte, die Abstriche für Covid-Tests nehmen. Der Bruder eines Mitarbeiters, ein Oberarzt, hat sich dafür eine Skibrille geliehen - weil es nichts anderes gab. In dem Moment reifte bei Scheja die Idee. „Es musste etwas sein, bei dem man nicht nach jeder Testung die volle Montur wechseln muss.“

Er entwarf eine Glaskabine, in der Ärzte rundum geschützt sind. Sie schlüpfen in Hygienehandschu-



Verstehen nicht, warum die Abstrich-Kabine der Firma Ares in Deutschland niemand haben wollte: Controller Amir Fahimi (l.), Geschäftsführer Erkan Doganay und Entwicklungsleiter Michael Scheja.

hen in zwei Riesenhände. Mit ihnen kann man hinter der Scheibe den Abstrich nehmen. Das Material der Handschuhe lässt keine Mikroorganismen durch. Scheja hat es beim Laborbedarf geordert.

Nach einer Woche war aus dem Entwurf ein Prototyp geworden. Mediziner äußerten sich begeistert. Geschäftsführer Erkan Doganay dachte an Lünen, den Kreis Unna, Heinsberg und Dortmund. Er wollte helfen und die Modelle

verschenken. Doch niemand hier und in ganz Deutschland wollte sie haben.

Noch immer ist das für Doganay ein Rätsel. „Wir wurden von der Bürokratie zerrieben“, schildert Controller Amir Fahimi. „Schön und gut“, habe es immer geheißt, aber man sei nicht zuständig oder wisse nicht, wo man die Kabine hinstellen sollte. Krankenhäuser wollten sich melden und haben es dann doch nicht getan.

Dass das ganz anders geht, zeigten die US-Amerikaner. Über den Auslandsvertriebspartner sahen sie den Abstrichschutz und orderten gleich mal 40 Kabinen. „Da hat niemand gefragt, es gab direkt den Auftrag“, so Fahimi. Und auch die Spanier nahmen gleich zwölf. Erkan Doganay spricht von Anfragen, die sie gar nicht alle abarbeiten können. „Ich verstehe nicht, warum das nicht auch in Deutschland funktioniert“, sagt Scheja.

Die Kabinen aus Glasmodulen sind flexibel. Sie können hintereinander aufgebaut werden für Reihenuntersuchungen, oder einzeln wie Telefonzellen. Man kann sie mit Klimaanlage und Gegensprechanlage ausstatten, fest verschrauben und immer wieder verändern. „Am Flughafen beim Temperatur messen könnten auch mehrere Leute dahinter stehen“, so Scheja.

### Unternehmen stellt in der Corona-Krise ein

3500 Euro kostet die Abstrichkabine, für die Ares inzwischen einen Gebrauchsmusterschutz angemeldet hat. In der Corona-Krise ist das Unternehmen auf der Gewinner-Seite. „Unsere Umsät-

ze sind um 30 Prozent gestiegen“, sagt Firmengründer Erkan Doganay. Die Leute seien zuhause, schonten ihre Urlaubskasse und verschönerten ihr Heim - mit Spiegeln nach Maß und integrierter Beleuchtung, Unterschränken oder Küchenrückwänden.

Während andere Unternehmen in Kurzarbeit sind, habe Ares zehn Mitarbeiter eingestellt. Ein weiterer fängt am 1. Juni an. „Gute Leute werden momentan freigestellt. Wir stellen sie ein“, sagt Erkan Doganay.

In einer Garage begann 2013 die Erfolgsgeschichte des Spiegelherstellers. Seitdem ist Ares auf Wachstumskurs. Der studierte Wirtschaftsingenieur Erkan Doganay brauchte 2017 mehr Platz und zog von Selm nach Lünen-Brambauer an die Wilfried-Diekmann-Straße auf dem ehemaligen Achenbachgelände I/II.

2019 wurde die zweite Halle gebaut, inzwischen ist die dritte geplant. Computergesteuert ist der Maschinenpark. 75 Mitarbeiter, darunter vier Auszubildende, sind für Ares tätig. Das Unternehmen liefert europaweit und jetzt auch Abstrichkabinen in die USA.

## NRW lockert Regeln: Picknicken im Seepark bleibt aber verboten

Lünen. Das Land NRW hat pünktlich zum Feiertag Christi Himmelfahrt die Corona-Regeln wieder etwas mehr gelockert. Picknick ist seit dem 20. Mai wieder erlaubt - aber nicht am Horstmarer See.

Es bleibt dabei: Im Seepark in Horstmar dürfen Besucherinnen und Besucher spazieren gehen, Fahrrad fahren und sogar im See schwimmen. Sich auf die Freiflächen zu legen oder zu setzen, ist aber weiterhin untersagt, wie Stadtsprecher Benedikt Spangardt mitteilt. Daran könne auch die neue Lockerung nichts ändern, die die Landesregierung jetzt bekannt gegeben hat.

Die Landesregierung hatte einen Tag vorm Feiertag Christi Himmelfahrt (21. Mai) die bislang verbotenen Picknicks im öffentlichen Raum wieder erlaubt. Allerdings dürfen nur Butterbrote,

Joghurt und Co. auf der Picknickdecke liegen. Grillen in der Öffentlichkeit bleibt landesweit untersagt.

Ein Vatertag wie die Jahre zuvor wird laut Spangardt kaum möglich sein: „Wir weisen darauf hin, dass diese Bestimmungen der Corona-Schutzverordnung eine Bolterwagentour aus unserer Sicht sehr schwierig machen.“ Die Grundregeln würden weiter gelten: „Ansammlungen sind untersagt. Zusammentreffen im öffentlichen Raum dürfen nur unter Menschen stattfinden, die aus maximal zwei häuslichen Gemeinschaften kommen.“ Ansonsten sei immer das Abstandsgebot einzuhalten.

Die Stadt wird das kontrollieren. Dabei erhalten die Mitarbeiter des Ordnungsamtes Unterstützung. Insbesondere im und am Seepark seien Kräfte eines privaten Sicherheitsdienstes unterwegs. *sy-*

ANZEIGE



## HIER IST IHR TRAUMBAD

Richter+Frenzel GmbH + Co. KG  
R+F HOME Dortmund • Brennaborstr. 12 im Indupark  
Bad-Center Recklinghausen • Hubertusstr. 62  
www.r-f.de

**RICHTER+FRENZEL**